

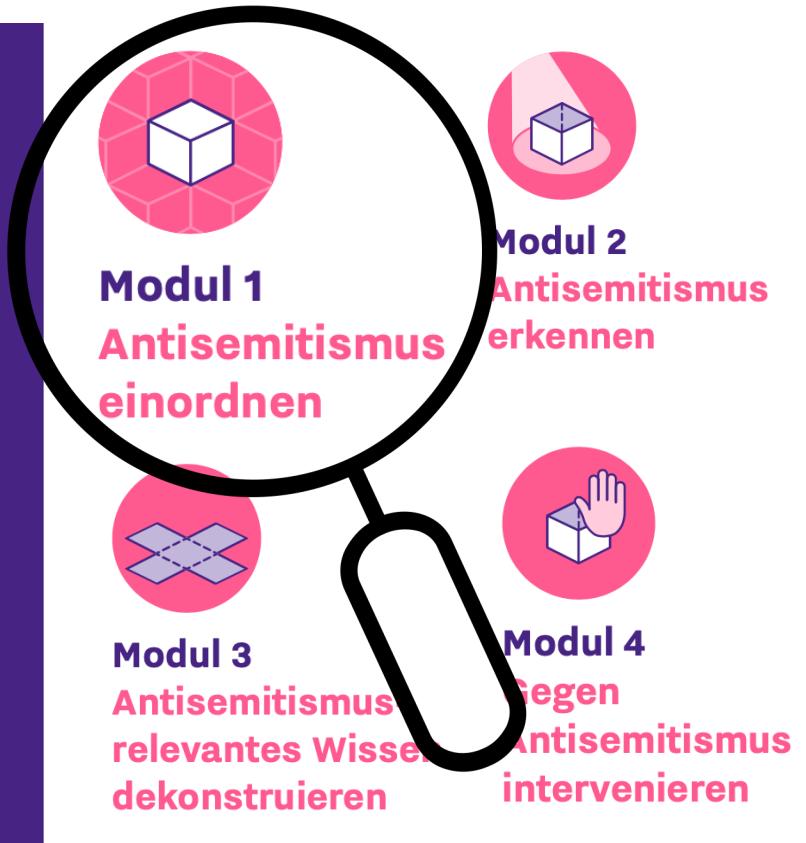
Module für die Antisemitsmuskritische Bildungsarbeit an Schulen und in der Jugendarbeit

Fatma Bilgi
Henriette Fischer
Monika Hübscher
Nicolle Pfaff

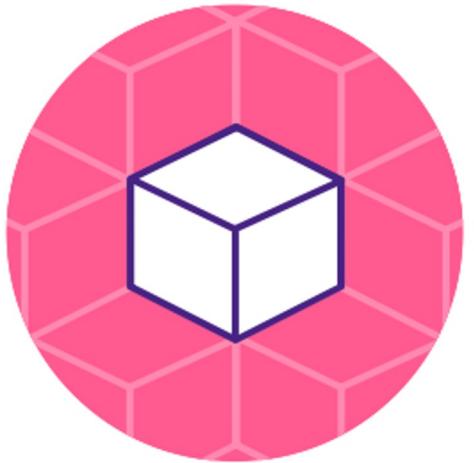
AG Migrations- und Ungleichheitsforschung,
Fakultät für Bildungswissenschaften,
Universität Duisburg-Essen

Das Projekt Antisemitismus und Jugend
wird finanziert durch die Bundeszentrale
für politische Bildung

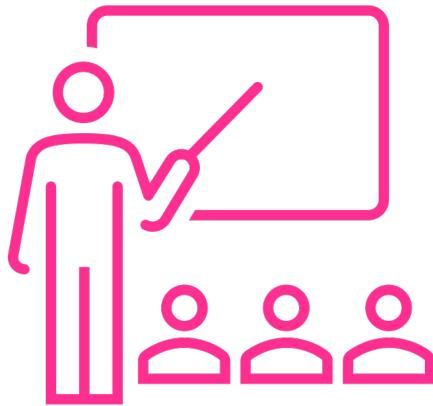
Essen, 2024



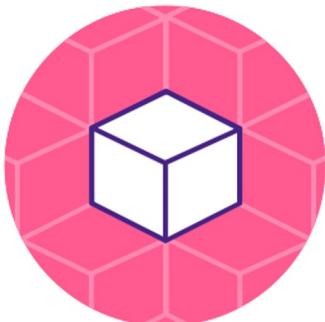
Antisemitismus einordnen



- die Mechanismen von Antisemitismus verstehen
- mit der Geschichte von Antisemitismus und der historischen Kontinuität vertraut werden
- die verschiedenen Formen von Antisemitismus kennenlernen



Folien, die mit diesem Symbol versehen sind, geben Hinweise zum Einsatz und möglichen Erweiterungen.



Antisemitismus einordnen

Wie ist das Modul aufgebaut und wie kann es eingesetzt werden?

Das Modul “Antisemitismus einordnen“ basiert auf drei Einheiten:

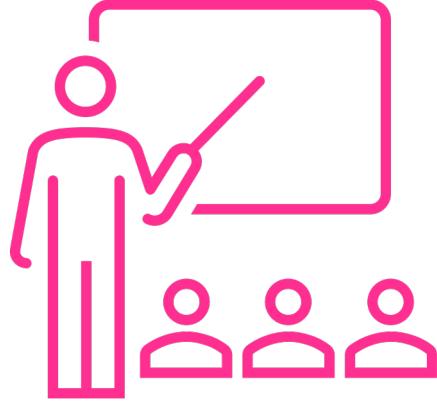
- **Mechanismen des Antisemitismus:** In der Diskussion geht es darum, zu erkennen, wie Antisemitismus als menschenfeindliche Ideologie funktioniert. Dazu stellt der Foliensatz grundlegende Mechanismen vor, auf denen antisemitische Konstruktionen basieren. Die Einheit kann als Plenardiskussion erfolgen. Sie kann auch als Ausstellung im Sinne eines Posterrundgangs verwendet werden. In den Diskussionen können Bezüge zu anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, wie etwa antimuslimischer Rassismus, Heterosexismus oder Queerfeindlichkeit hergestellt werden.
- **Antisemitismus gestern und heute:** Anhand ausgewählter historischer Ereignisse lernen Jugendliche die Geschichte und Kontinuität von Antisemitismus in Deutschland kennen. Sie erkennen, dass antisemitische Gewalt in der Gesellschaft tief verankert ist. Der Zeitstrahl wird als Gruppenpuzzle eingesetzt. Dabei erhalten die Gruppen unterschiedliche Rechercheaufgaben und tragen ihre Ergebnisse auf einem Zeitstrahl im Klassenraum zusammen.
- **Formen von Antisemitismus:** Für die aktuelle Auseinandersetzung mit Antisemitismus ist es wichtig, dass Jugendliche lernen, unterschiedliche Formen des Antisemitismus zu unterscheiden. Hierzu arbeitet die Einheit mit Mediendarstellungen und Aussagen von Jugendlichen aus unserer Interviewstudie. Unterschieden werden fünf Formen von Antisemitismus. Die Einheit kann als Gruppenarbeit eingesetzt werden oder in einer Plenardiskussion gemeinsam erarbeitet werden.



Mechanismen von Antisemitismus

Wie funktioniert Antisemitismus?

Antisemitismus ist eine menschenfeindliche **Ideologie**. Diese basiert auf abwertenden Zuschreibungen an die Gruppe der jüdischen Menschen, an das Judentum oder den Staat Israel. Diese Mechanismen sind Ideologeme, Fragmente eines machtvollen und auf Unterdrückung und Ausgrenzung gerichteten Wissens. Als Ideologie beansprucht Antisemitismus die Welt zu erklären.



Hinweise zum Einsatz der Einheit

Die Einheit eignet sich besonders gut als Posterrundgang. Drucken Sie die Folien 4, 6, 7, 8, 9 und 10 als Poster im Format A3 aus und verteilen Sie diese im Raum. Bitten Sie die Teilnehmenden, in kleinen Gruppen durch den Raum zu gehen, zu lesen und sich über die Inhalte zu verstößen. Diskutieren Sie anschließend im Plenum über die Eindrücke und das gewonnene Wissen. Hierfür können u.a. folgende Fragen hilfreich sein:

- Ist Euch Antisemitismus schonmal im Alltag begegnet. Wo?
- Welche Wirkung hat das auf Euch?
- Bei welchen anderen Gruppen und Ideologien wirken ähnliche Mechanismen?
- Welche Bedeutung hat Antisemitismus aus Eurer Sicht?
- Was macht Antisemitismus besonders?

Ebenfalls im Plenum sollte eine Auseinandersetzung mit dem Begriff *Ideologie* erfolgen. Hierfür eignen sich, je nach Altersstufe kurze Lexikon-Einträge oder einordnende wissenschaftliche Texte.

Gerd Schneider / Christiane Toyka-Seid: Das junge Politik-Lexikon von www.hanisauland.de, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung 2024. <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320506/ideologie/>

Messerschmidt, Astrid: *Postkoloniale Selbstbilder in der postnationalsozialistischen Gesellschaft*, in: FKW : Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur (2016) Nr. 59, 24-37. DOI: <https://doi.org/10.25595/2200>.

Mechanismen von
Antisemitismus

A large, abstract graphic in the background features various geometric shapes in black, dark blue, and grey. It includes a purple line-art icon of a hand holding a hammer, a purple line-art icon of a teardrop, and a purple line-art icon of a spider. In the bottom left corner, there is a small, stylized purple line-art icon of a face with a leaf-like shape where the mouth would be.

Zuschreibungen von Fremdheit



Ver-
Anderung
die Juden

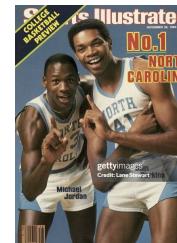
Wo gibt es noch Fremdheitskonstruktionen?
Welche Bilder erzeugen diese?
Um welche Gruppe und welche Form der
Menschenfeindlichkeit geht es dabei?

Wenn jüdische Menschen nicht als Teil einer vermeintlichen (deutschen) Gemeinschaft betrachtet, sondern zu "Anderen" gemacht werden, dann erzeugt das ein Bild von Fremdheit. „Die“ gehören nicht zum „Wir“.

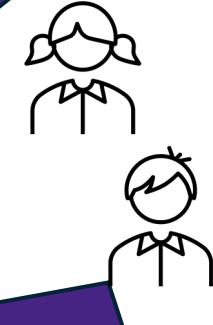
Oft wird dabei, wie im Spiegel-Cover links, nur auf das traditionelle Judentum verwiesen und andere Verständnisse des Jüdisch-Seins ausgeblendet. Fremdheit wird auch erzeugt, wenn verallgemeinernd über die Juden gesprochen wird, wie im Interviewzitat von Lia, oder wenn jüdische Schüler normalen Schülern als Andere gegenübergestellt werden, wie im Zitat von Charlie. Fremdheitskonstruktionen bilden die Grundlage von Antisemitismus und auch von Rassismen.

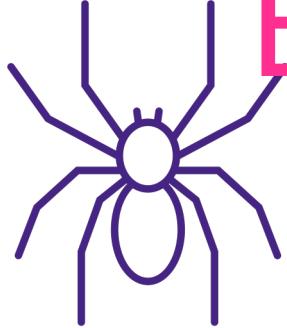
Fremdheitskonstruktionen basieren auf dem Prozess des **Othering** (dt. Ver-Anderung), den der Kulturwissenschaftler Edward Said beschrieben hat.

„wurden auch jüdische Schüler von normalen Schülern getrennt erstmal in der in der frühen Anfangsphase vom Dritten Reich, genau.“ [Charlie , 19 Jahre]



„ehm aber die Juden waren halt immer anders [...] und eh deswegen kam glaub ich diese ganze Verfolgungssache quasi zustande“ [Lia, 16 Jahre]





Entmenschlichung

Monika Urban

Von Ratten,
Schmeißfliegen
und Heuschrecken

Judenfeindliche Tiersymbolisierungen
und die postfaschistischen Grenzen
des Sagbaren

HERBERT VON HALEM VERLAG

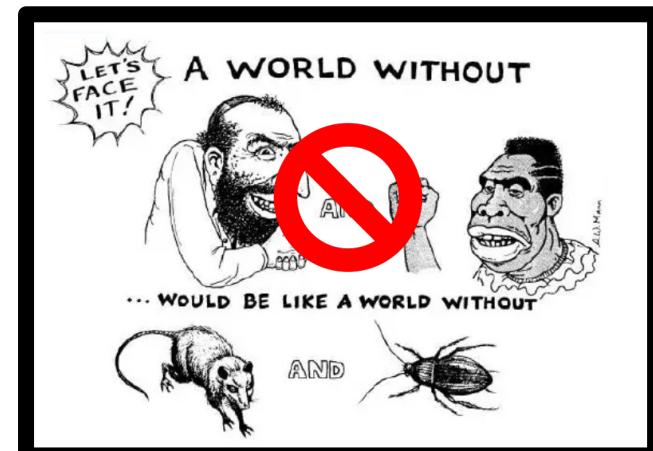
Schon im mittelalterlichen Christentum wurden Jüdinnen*Juden entmenschlicht, in dem sie als Tiere dargestellt wurden, die als dreckig oder gefährlich galten. Noch immer prangt an der Wittenberger Stadtkirche (rechts) die sog. *Judensau*, die einen Rabbiner als Ferkel darstellen soll. Wenn jüdische Menschen als Monster dargestellt werden, wie im Social Media Post rechts in der Mitte, oder mit Ungeziefer verglichen wurden, wie in dem Post unten rechts, dann werden sie entmenschlicht.

„In der Judenfeindschaft haben solche Tiersymbolisierungen eine lange Tradition: Während das klassische Motiv des mittelalterlichen Antijudaismus die Sau ist, die als unrein und dreckig gilt, dominieren im Nationalsozialismus Symbolisierungen der jüdischen Bevölkerung als Ungeziefer und Bakterien, die den ›Volkskörper‹ verzehren und zersetzen.“

Entmenschlichung oder Dehumanisierung legitimiert Gewalt gegen betroffene Gruppen. Wenn das Gegenüber nicht mehr als gleichwertig verstanden wird, sinkt die Hemmschwelle für Gewalt. In der NS-Ideologie wurde Jüdinnen*Juden durch entmenschlichende Darstellungen die Menschenwürde abgesprochen und sie wurden dämonisiert, entreicht, verfolgt und ermordet.

Kommen auch für andere Gruppen entmenschlichende Tiervergleiche zum Einsatz? Welche Funktion erfüllen Sie?

*„Wenn wir gewinnen, sind wir alle Deutsche. Und wenn wir verlieren, kommen diese Affenkommentare.“
(Yousouffa Moukoko, 19 Jahre DfB Spieler)*



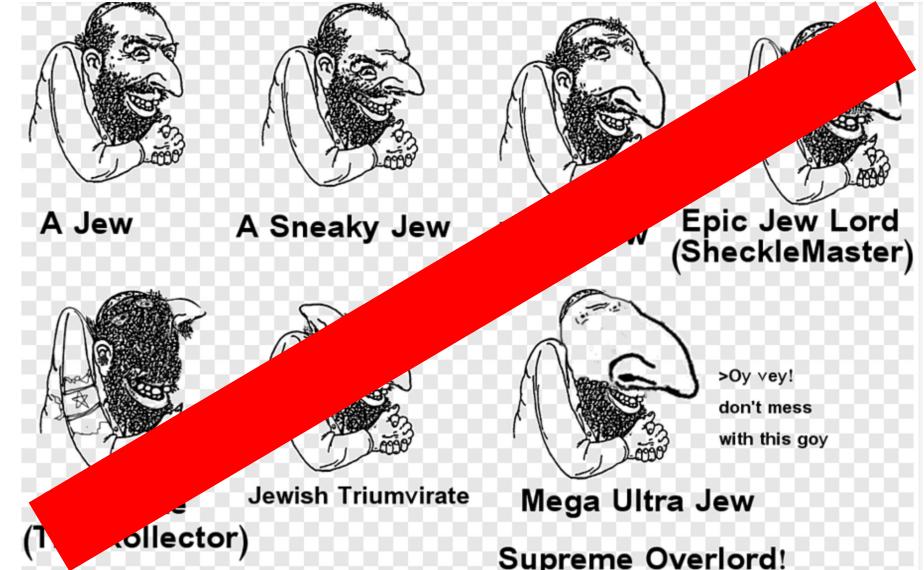
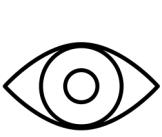


Körperstereotype

Das Ideologem wertet Juden als angeblich körperlich anders ab. Im 18. Jahrhundert wurden angebliche körperliche Defekte erfunden, die jüdische von christlichen Menschen unterscheiden sollten.

Die Beschreibung besonderer körperlicher Merkmale bei jüdischen Menschen geht auf den deutschen Naturforscher Blumenbach zurück. An der Universität Göttingen entwickelte dieser eine rassistische Einteilung von Menschen entlang körperlicher Merkmale und Wesenszüge. Dazu gehören auch die Vorurteile, die in der Grafik rechts dargestellt sind oder die Eda und Wes in ihren Interviews beschreiben. Im Nationalsozialismus wurden diese falschen Zuschreibungen weiter entwickelt und genutzt, um Judinnen*Juden auszugrenzen und zu ermorden. Dass viele dieser Bilder bis heute wirksam sind, zeigen die hier aufgeführten Beispiele.

Welche Vorurteile über die Körper anderer sozialer Gruppen gibt es? Wie wirken sie? Wie tragen sie dazu bei, abwertende Bilder zu schaffen?

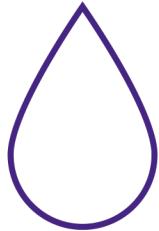


„also in der Schule, hört man sehr oft, dass sie reich sind //ah// ne große Nase haben und sonst eigentlich(.) ich glau:be heutzutage: auch mal etwas trauriges(.), weil wegen der Vergangenheit, aber auch irgendwie so(.) also:o ich weiß natürlich nicht, ob dass stimmt“
(Eda, 18 Jahre)

sie sieht so(.) wenn man jetzt nach diesem Stereotyp sieht äh nach geht(.) sie hat keines dieser Merkmale in Anführungsstrichen(.) die ich selbst nicht glaube also nur weil jemand ne grosse Nase hat heisst nicht dass er Jude is (Wes, 18 Jahre)



Ritualmordlegende



Die Legende sagt jüdischen Menschen nach, das Blut von christlichen Kindern für verschiedene Rituale zu verwenden. Diese Lüge geht bezogen auf jüdische Menschen bis in die Antike zurück, taucht aber seit dem Mittelalter immer häufiger überall in Europa auf.

Sie sind eng mit der Entstehung des Christentums und der Annahme verbunden, jüdische Menschen hätten an Jesus Christus einen Gottesmord verübt. In vielen christlich geprägten Ländern gibt es darüber hinaus erfundene Geschichten von Kindern, die angeblich von Juden für rituelle Zwecke getötet worden wären. Darstellungen, wie die beiden Stürmergrafiken rechts, nehmen diese Mythen auf. Auch die Darstellung des israelischen Premierministers aus dem Jahr 2024 (ganz rechts) verweist darauf. Sogenannte Ritualmordlegenden wurden dafür verwendet, Jüdinnen*Juden als Feinde und als gefährlich darzustellen. Auf ihrer Grundlage wurden Ängste geschürt und die Rechte jüdischer Menschen in Europa eingeschränkt.



Quelle: Der Stürmer, 1934, Library of Congress, courtesy of USHMM Photo Archives

Auch anderen Gruppen wurden rituelle Tötungen nachgesagt.
Welche sind das und welchen Zweck verfolgen sie?



Verschwörungsmythen



Mit der erfundenen Unterstellung einer geheimen Verschwörung werden Jüdinnen*Juden schon seit dem Mittelalter beschuldigt, die Kontrolle über die Welt anzustreben. Ebenfalls auf das Mittelalter geht die Lüge zurück, jüdische Menschen kontrollierten das Geld und würden sich dadurch (illegal) bereichern, wie beim sog. happy merchant (dt. fröhlicher Händler) in der Mitte rechts oder in der Deutung von Lia im Zitat rechts unten.

Die Zuschreibung von Reichtum, Verschwörung oder Weltherrschaft unterscheidet Antisemitismus als Ideologie von vielen Rassismen, in denen die betroffenen Gruppen ausschließlich abgewertet werden. Im Gegensatz dazu werden Jüdinnen*Juden, wie in den Bildern rechts oben als übermächtige weltumspannende Kraken dargestellt. Diese fiktiven Ideen werden auch in Boykottaufrufen eingesetzt, die unterstellen, große Marken der kapitalistischen Weltwirtschaft wären Teil der Verschwörung. Aylo's Zitat verbindet die Lüge der Ritualmordlegende mit der Idee der Weltherrschaft.

„(...) dort sollen Kinder entführt und vergewaltigt worden sein und unter anderem heißt es, dass sie auch geopfert werden und, und ihr Blut wird irgendwie entnommen und also das Blut wird benutzt, um die Prominenten jünger aussehen zu lassen [...] ich sage nicht, dass das wahr ist, aber ch glaube, dass das wirklich passiert, aber ich bin mir nicht sicher [Aylo, 19 Jahre]

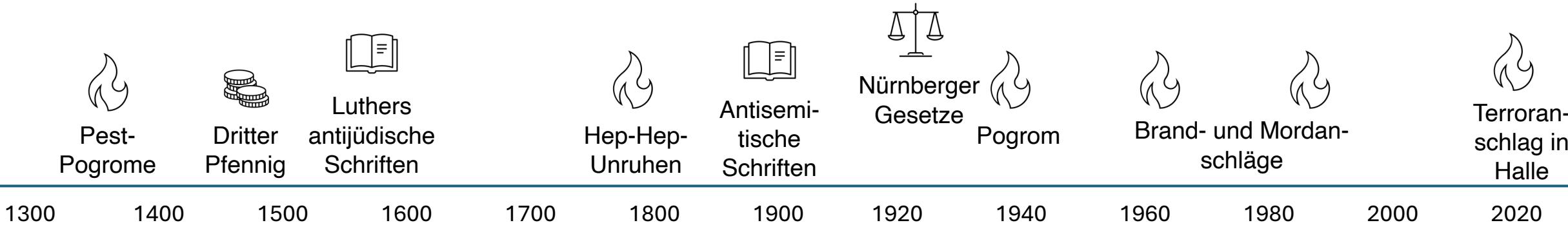


Quelle: know your meme



„ehm aber die Juden waren halt immer anders und eh das konnten die Deutschen nicht haben wenn die Juden dann zum Beispiel mehr Geld hatten oder so (.) und eh deswegen kam glaub ich diese ganze Verfolgungssache quasi zustande“ [Lia, 16 Jahre]

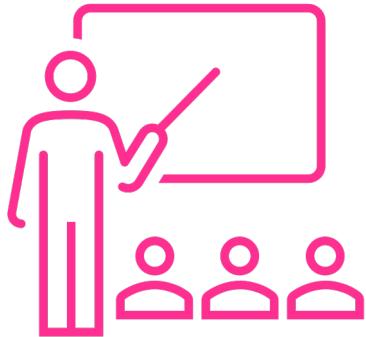
Geschichte und Kontinuität des Antisemitismus



Wie hat sich Antisemitismus historisch entwickelt?

Antisemitismus ist eine menschenfeindliche **Ideologie** mit einer langen Geschichte und Kontinuität. In Deutschland wird die Auseinandersetzung mit Antisemitismus oft auf die Shoah verkürzt. Gegenwärtig wird Antisemitismus vor allem auf muslimische Menschen in Deutschland projiziert. Dabei zeigen verschiedene Studien zum Thema, dass Antisemitismus ein Problem in der ganzen deutschen Gesellschaft ist.

Die massive historische Kontinuität antisemitischer Gewalt, die bis heute anhält, wird dagegen ausgeblendet. Die Lerneinheit macht diese deutlich.



Geschichte und Kontinuität des Antisemitismus

Der Zeitstrahl zur Geschichte und Kontinuität des Antisemitismus wird als Gruppenpuzzle eingesetzt. Gruppen von Teilnehmer*innen recherchieren selbstständig zu spezifischen Ereignissen. Die Gruppen berichten zu dem gewählten Ereignis und fügen dieses in einen Zeitstrahl ein, der aus Abklebeband mit Beschriftung an der Wand vorbereitet ist.

Ereignisse sollten den gesamten Zeitraum umfassen, zentrale Ereignisse sollten unbedingt einbezogen werden. Nicht recherchierte Ereignisse können schon vor der Ergebnisdarstellung in den Zeitstrahl eingesetzt werden.

In einer Plenardiskussion vor dem Zeitstrahl stehend werden Kontinuitäten und wiederkehrende Gewaltformen diskutiert. Der Zeitstrahl dient zur Visualisierung der Kontinuität antisemitischer Gewalt. Hier kann auch diskutiert werden, welche Auswirkungen anhaltende Gewalt gegen die Gruppe der jüdischen Menschen hat.

Potentielle Quellen zur Recherche

<https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/chronik/>

<https://www.belltower.news/antisemitismus-eine-unvollstaendige-liste-antisemitischer-vorfaelle-153163/>

<https://www.jmberlin.de/topographie-gewalt/#/vis>

<https://www.dhm.de/fileadmin/lemo/suche/search/?q=Antisemitismus>

<https://www.report-antisemitism.de/chronik/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_von_antisemitischen_Anschlägen_und_Angriffen_im_deutschsprachigen_Raum_nach_1945

1348-1353 Pest-Pogrome

Jüdischen Menschen wurde die Schuld für die Verbreitung der Pest in Europa gegeben.
Sie wurden gejagt und ermordet.

1418 Dritter Pfennig

Jüdische Menschen mussten zusätzlich zu den bestehenden Abgaben eine Steuer zahlen.

1879 Antisemitismusbegriff

Der Publizist Wilhelm Marr entwickelt den Begriff des Antisemitismus in einer rassistischen Intention.

1970 Brandanschlag

auf ein jüdisches Altenheim in München

1982 Bombenanschlag

auf das jüdische Restaurant Mifgash Israel in Berlin

1543 Schmähschrift

Martin Luther veröffentlicht sein antijüdisches Buch „Von den Juden und ihren Lügen“

1935 sog. Nürnberger Gesetze

Jüdische Menschen werden im Nazi-Deutschland völlig entzweitert.

1938 Pogromnacht

In deutschen Städten werden Synagogen, Läden und Wohnungen jüdischer Menschen zerstört.

1972 Schwarzer September

Terroranschlag auf das israelische Nationalteam der Olympischen Spiele in München

1975 Bombenattentat

auf den Vorsitzenden des Zentralrats der Juden Heinz Galinski

1980 Mord

am jüdischen Verleger-Ehepaar Shlomo Lewin und Frieda Poeschke

1990 Angriff

auf jüdische Spätaussiedler in Rostock

1819 Hep-Hep-Unruhen

Studierende und Händler in Europa greifen jüdische Menschen an.



1942 sog. Wannseekonferenz

Der Genozid an den europäischen Juden wird in Berlin geplant. In der Folge werden Millionen jüdische Menschen systematisch ermordet.

1979 Bombenanschlag

auf Sendeanlagen, während die Spielfilmserie „Holocaust“ ausgestrahlt wird

1992 Mord

an der jüdischen Holocaust-Überlebenden Blanka Zmigrod

1992 Sprengstoffanschlag
auf das Holocaustmahnmal
Pulitzbrücke, Berlin

1992 Brandanschlag
auf den die Ausstellung über
jüdische Menschen in der
Gedenkstätte NS-Verbrechen
Sachsenhausen

1992 Mord
am Holocaustüberlebenden
Alfred Salomon

1994 Brandanschlag
auf die Lübecker Synagoge

2007 Brandanschlag
auf einen jüdischen Kindergarten
in Berlin

2009 Angriff und Misshandlung
eines jüdischen Schülers in
Gummersbach

2019 Terrorattentat
auf eine Synagoge in Halle/Saale

2020 Anschlag
auf ein jüdisches Restaurant in
Ostdeutschland

2020 Brandanschlag
auf die Neue Synagoge Erfurt

2023 Israelische Flaggen
werden auf Demonstrationen
verbrannt

2023 Anschlag
auf das jüdische
Gemeindezentrum, Berlin

2023 Brandanschlag
auf die neue Synagoge Erfurt

2024 Angriff
auf jüdischen Studenten in Berlin

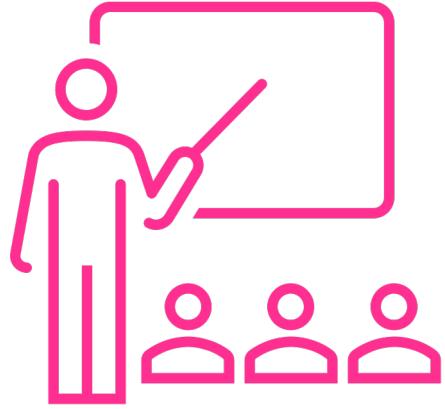


Formen von Antisemitismus

In welchen Erscheinungsformen tritt Antisemitismus auf?

Die Erscheinungsformen von Antisemitismus sind vielseitig. Antisemitismus und die der Ideologie zugrunde liegenden Zuschreibungen haben sich historisch mehrfach gewandelt. Das Verständnis für die Bedeutung unterschiedlicher Formen von Antisemitismus ist bedeutsam um ihn zu erkennen und gegen ihn zu intervenieren.





Formen von Antisemitismus

Um mit Jugendlichen zu den Formen von Antisemitismus zu arbeiten, empfehlen wir entweder ein Gruppenarbeitsformat oder eine Plenardiskussion:

- a. Im **Arbeitsgruppenformat** (ca. 2h) arbeiten die Gruppen auf der Grundlage der Folien 17-21 und weiterführender Texte (rechts) zu einer ausgewählten Form von Antisemitismus und stellen diese dann im Plenum vor (zeitlicher Kontext, Fokus, Ausdrucksformen). In einer übergeordneten Diskussion können zum Abschluss Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Formen etwa in einer Fish-Bowl-Diskussion mit Expert*innen aus allen Arbeitsgruppen diskutiert werden.¹
- b. Im **Plenumsformat** (ca. 45min) werden die Formen anhand der Folien 17-21 gemeinsam besprochen. Zeitlicher Kontext, Fokus, Ausdrucksformen werden anhand der Folientexte und Beispiele identifiziert und Unterschiede zur zuvor besprochenen Form sowie Erfahrungen der Teilnehmenden mit den Formen im Plenum diskutiert.

Weiterführende Texte und Links zu Formen von Antisemitismus

- ✓ Brumlik, M. (2020): Antisemitismus. 100 Seiten. Druckreihe BpB
<https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/>
- ✓ www.frankfurt-university.de/antisemitismusschule
- ✓ <https://www.bs-anne-frank.de/mediathek/publikationen/weltbild-antisemitismus>
- ✓ @bsannefrank auf TikTok
- ✓ Spiegel Geschichte Antisemitismus 3/21

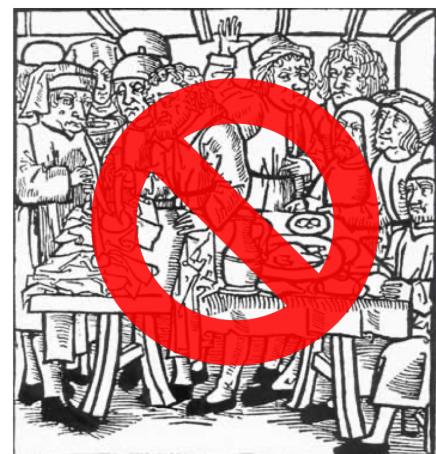
¹ Bitte beachten Sie, dass die Formen von Antisemitismus in verschiedenen Medien und Debatten unterschiedlich bezeichnet werden.



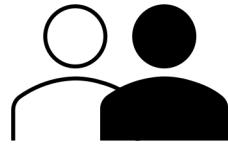
Antijudaismus

Antijudaismus ist christlich religiös begründet und die älteste und am weitesten verbreitete Form von Antisemitismus. Antijudaismus zeigt sich beispielsweise an dem Vorwurf, schuld an der Kreuzigung von Jesus wären Jüdinnen*Juden oder auch in der Ritualmordlegende die jüdischen Menschen vorwirft, nicht-jüdische Kinder zu ermorden und ihr Blut für jüdische Riten zu nutzen.

Antijudaismus wurde zunächst theologisch begründet, zunehmend aber mit Mythen angereichert, die bis heute fortbestehen



Quelle: Informationen zur politischen Bildung Nr. 307/2010, S. 16



Moderner rassistischer Antisemitismus

Zum **NS Antisemitismus** gehören rassistische Konstrukte, wie die Erfindung einer biologisch begründeten Andersartigkeit von Jüdinnen*Juden. So wurden u.a. menschenverachtende Tests ausgedacht, um die Lüge verbreiten zu können, dass Jüdinnen*Juden unveränderbar körperlich unterlegen wären. Mit der Behauptung von der biologischen Andersartigkeit wurde die Verfolgung, Vertreibung und der Genozid gegen die Jüdische Gemeinschaft gerechtfertigt.



Quelle:
Kinderbuch:
**Trau keinem
Fuchs auf
grüner Heid
und keinem
Jude bei seinem
Eid!**
1936

„ja die wurden halt eben alle (.) man hat eben versucht **das reine Deutschland¹** hinzukriegen (.) also jeder der irgendwie anders aussieht (.) und nicht dem entspricht wie man sich das vorstellt wird einfach (.) es fing an damit das man das man nicht in die Läden gegangen ist von Juden“ [Interview Susi, 17 Jahre]

¹ NS-Ideologie

M1 Zeichnungen aus einem deutschen Schulbuch von 1936

Texte zu den Zeichnungen

① Der Deutsche ist ein stolzer Mann, der arbeiten und kämpfen kann. Weil er so schön ist und voll Mut, hasst ihn von jeher schon der Jude!
② Das ist der Jude, das sieht man gleich, der größte Schuft im ganzen Reich! Er meint, dass er der Schönste sei, und ist so hässlich doch dabei!

Die nationalsozialistische Weltanschauung

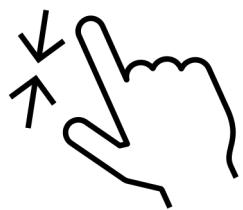
T1 • Rassismus und Antisemitismus
Bereits 1924 beschrieb Adolf Hitler in seinem Buch „Mein Kampf“ die Grundzüge der nationalsozialistischen Ideologie. Diese war unter anderem von einem menschenverachtenden Rassismus geprägt. So meinten die Nationalsozialisten, dass die arische Rasse anderen überlegen sei, weswegen sie andere beherrschen müsse.
Außerdem behaupteten sie, dass Juden eine minderwertige Rasse und Feinde Deutschlands seien. Dies nennt man Antisemitismus.

Würde man die Menschen in drei Arten einteilen, in Kulturbegründer, Kulturträger und Kulturerstöber, so kämen als Vertreter der ersten wohl nur die Arier in Frage. Den gewaltigen Gegensatz zum Arier bildet der Jude. Die feindliche Haltung des Judentums gegenüber dem deutschen Volke und Reich ... erfordert entschiedene Abwehr ...

M2 Hitler in „Mein Kampf“ über „Arier und Juden“

① a) Stelle die Zeichnungen in M1 und die dazugehörigen Texte gegenüber.
b) Nimm Stellung zu der Wirkung, die Texte und Bilder erzielen sollen.

② Erkläre die Begriffe „Rassismus“ und „Antisemitismus“. (T1, M2)
③ Partnervortrag



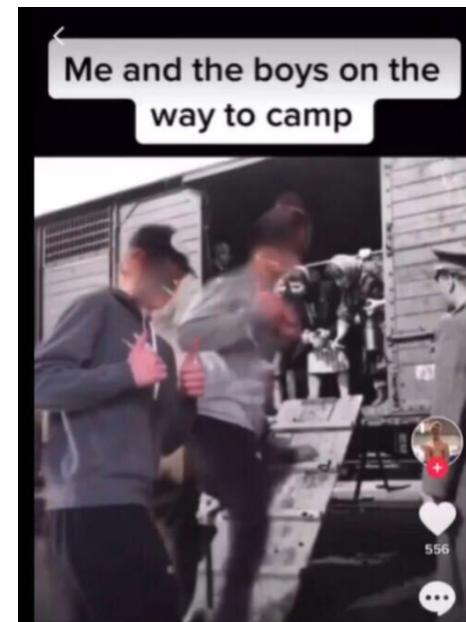
Sekundärer Antisemitismus

Sekundärer Antisemitismus verharmlost, verzerrt, relativiert oder leugnet den Holocaust. Er zeigt sich durch Versuche, die Täter*innenschaft der Deutschen am Holocaust zu mindern oder ganz loszuwerden, u.a. durch:

- Täter-Opfer-Umkehr (z.B. der Versuch, Jüdinnen* Juden eine Mitschuld am Holocaust zu geben oder die Behauptung, Deutsche wären die eigentlichen Opfer des NS-Regimes)
- Relativierung der Schuld der Täterschaft (Fokus auf wenige prominente Täter wie Adolf Hitler)
- Holocaust-Relativierung (Verharmlosung des Holocaust z.B. durch Minderung der Opferzahlen oder durch Gleichsetzung des Holocaust mit anderen historischen Ereignissen oder gesellschaftlichen Phänomenen, z.B. Vergleiche mit Massentierhaltung. In diesem Kontext besteht ein relevanter Unterschied zwischen der Gleichsetzung und dem Vergleich des Holocaust mit anderen Genoziden, um das Ausmaß des Holocaust deutlich zu machen.)
- Holocaust-Leugnung (z.B. Leugnung der Ermordung von Menschen in Gaskammern)

- Die Behauptung, Jüdinnen*Juden würden den Holocaust für sich instrumentalisieren und das Gedenken ausnutzen, um davon zu profitieren und eigene Interessen durchzusetzen

Holocaust Leugnung auf TikTok



Legitimierung der Nazi-Verbrechen,
Einnehmen der Täterrolle

Empathielosigkeit gegenüber den Opfern der Nazi-Verbrechen

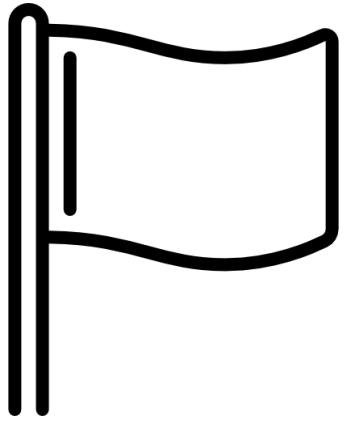
Glorifizierung von Adolf Hitler im Schulbuch

Willkürliche Aneignung jüdischer Symbole, konstruierte Verbindung zwischen Judentum und Antisemitismus

| | | |
|--|-------------------------------|-------|
| | Bild von Adolf Hitler | M 5.8 |
| | Informationen zu Adolf Hitler | M 5.9 |

Quelle: Bergedorfer Grundschulpraxis Religion 4. Klasse.

Hamburg: Persen Verlag 2017



Antisemitismus gegen Israel

Wenn Jüdinnen*Juden mit Israel und Israels Politik gleichgesetzt werden und die Verantwortungen für Handlungen der israelischen Regierung zugeschoben wird, spricht man von Antisemitismus gegen Israel. Antisemitismus gegen Israel kann aber andersrum funktionieren: Israel wird zum Synonym für alles Jüdische und deshalb antisemitisch angegriffen.

Kritik am Staat Israel wird dann antisemitisch, wenn jüdische Menschen oder Israelis pauschalisiert werden, wenn antisemitische Ideologeme genutzt werden oder wenn jüdisches Leben in Israel an sich in Frage gestellt wird.

„ich mal nen Post gesehen wo ne brennende Flagge drauf war ehm mit ehm 'nem Stern drauf wo eben auch darunter stand ~~Tod den Juden~~¹ oder sowas [...] unter dem Post also von dem Rapper dann eher so auf Englisch eben sowas keine Ahnung ~~scheiß Jude~~²“ [Anja, 18 Jahre]

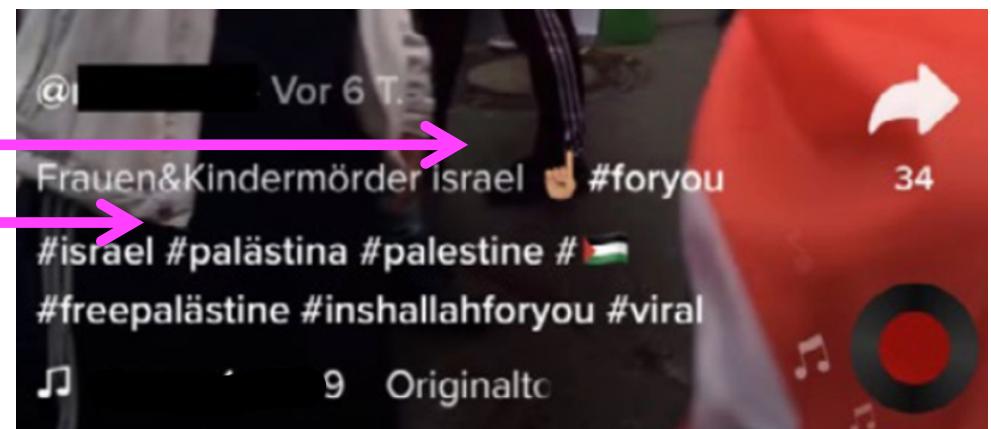
¹ Antisemitischer Hass gegen Israel in Kombination mit Morddrohungen

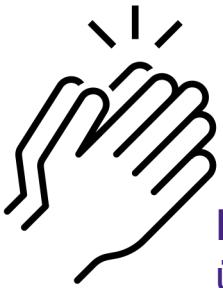
² Entmenschlichung



Generalisierung von allen Israelis

Vorwurf des Kindermordes
(Ritualmordlegende)





Philosemitismus

Philosemitismus bezeichnet eine übersteigerte und übertrieben sympathisierende Haltung gegenüber Jüdinnen*Juden nur weil sie jüdisch sind, unabhängig von ihrer Persönlichkeit und Haltung. Wenn auch positiv besetzt, bedient sich Philosemitismus an antisemitischen Stereotypen. Jüdinnen*Juden werden als vermeintlich Andere betrachtet, da ihnen die angeblich positiven Eigenschaften aufgrund ihrer jüdischen Identität zugesprochen werden. Beispiele dafür sind die Konstruktion von Jüdinnen*Juden als besonders intelligent oder begabt.

Philosemitismus kann auch in Äußerungen über Israel vorkommen, wenn ein unrealistisches positives Bild vom Staat als jüdischer Staat konstruiert wird. Dieser **israelbezogene Philosemitismus** glorifiziert Israel, ohne Ungerechtigkeiten und Menschenrechtsverletzungen des Staates zu bedenken. Das funktioniert zum Beispiel indem positive Einzelfälle ausgesucht und stellvertretend für alle Israelis oder den Staat dargestellt werden. Philosemitismus kann in Antisemitismus umschlagen, wenn die unrealistischen Erwartungen nicht erfüllt werden.



„Sie meinen es so gut! Und ich kann Leute nicht ausstehen, die meinen, sie müssten es gut mit uns meinen! Ich eigne mich nicht als Forschungsobjekt! So sieht er also aus, der Jude.“ (aus dem Film *ein ganz gewöhnlicher Jude*)

„In München, wo ich fast 40 Jahre gelebt habe, meine Jugend verbracht habe, sind mir oft Leute begegnet, die mich scheinbar spontan mochten. Und bald darauf begannen sie mir zu erzählen, dass ihr Vater Nazi war. Dass ihr Vater SS-Mann war. Dass ihr Vater Juden ermordet hatte. Und dann sucht man sozusagen die Freundschaft von Juden. Es ist so ein verzweifeltes Suchen nach Absolution.“ (Rafael Seligmann, Publizist)



Antisemitismus im Wandel der Zeit

Antisemitismus hat sich im Laufe seiner langen Geschichte immer wieder verändert. Aus dem christlichen Antijudaismus im Mittelalter, der Reformation und der Aufklärung entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem völkischen Antisemitismus des ausgehenden 19. Jahrhunderts und dem Vernichtungsantisemitismus des Nationalsozialistischen Regimes eine modernisierte rassistische Form des Antisemitismus. Mit dem sekundären Antisemitismus entstand im Kontext der Aufarbeitung des Genozids an Jüdinnen und Juden eine Form des Antisemitismus, welche die NS-Verbrechen leugnet, relativiert oder verharmlost. Parallel dazu entwickelten sich auch zwei weitere Formen: Antisemitismus gegen Israel setzt jüdisches Leben mit dem Staat gleich oder macht Jüdinnen*Juden für das Handeln der israelischen Regierung verantwortlich. Philosemitismus hingegen überhöht jüdische Menschen und vereinheitlicht so ebenfalls alle Juden als Andere.

- ?** Welche Erfahrungen habt Ihr mit diesen Formen von Antisemitismus?
- Was ist allen Formen gemeinsam?
- Wie wirken diese Formen in der Gesellschaft heute?

Module für die Antisemitsmuskritische Bildungsarbeit an Schulen und in der Jugendarbeit

Fatma Bilgi
Henriette Fischer
Monika Hübscher
Nicolle Pfaff

AG Migrations- und Ungleichheitsforschung,
Fakultät für Bildungswissenschaften,
Universität Duisburg-Essen

Das Projekt Antisemitismus und Jugend
wird finanziert durch die Bundeszentrale
für politische Bildung

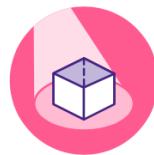
Essen, 2024



Hier finden Sie Hinweise und Materialien für die Module 2-4:



Modul 1
Antisemitismus
einordnen



Modul 2
Antisemitismus
erkennen



Modul 3
Antisemitismus-
relevantes Wissen
dekonstruieren



Modul 4
Gegen
Antisemitismus
intervenieren

